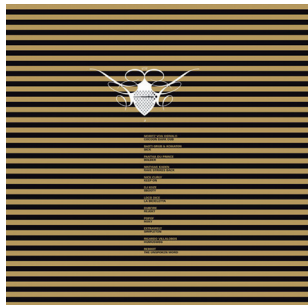




Am Samstag, den 7. August gibt es im Oberhausener Druckluft die neue Ausgabe der Future Radio Clubnight. Seit Oktober 2009 macht DeeJot Risto alle zwei Monate diese Partyreihe. Diesen Monat freuen wir uns auf den Liveact von Mallmann und Tretau sowie als DeeJays die beiden Dortmunder Smuda und van Klev. Schon wieder ist ein Jahr vergangen und es ist so weit für eine phatte Geburtstagsparty am 28. August! Der langjährige Dortmunder DeeJay und Radiomacher Markus van Klev feiert mit seinen Freunden und Gästen eine lange Techno Nacht und welche Location wäre besser geeignet als der Keller, der ja seit fast einem Jahr zur Homebase von Dortmunds Techno Radioheads Smuda und van Klev geworden ist. Jeden Monat beweisen die Beiden dort, was in Dortmund möglich ist und fühlen sich dort pudelwohl. Bei Untergrund on Air gibt es diesen Monat ein Interview mit Keller Betreiber Georg Otto und wir präsentieren Euch den Gewinner des Do Track Wettbewerbs! Bye Bye Norbert & Markus



Compilation J / Diverse / Cocoon

Da hat sich wieder das Who is who der internationalen Technoszene für exklusive Tracks zur goldenen Compi versammelt und es reihen sich die Superstars an den Anderen. Moritz von Oswald, legendärer Mitbegründer von Basic Channel, DJ Koze mal wieder schön krank mit einem Arschwackler, Loco Dice, Dubfire oder auch Ricardo Villalobos. Meine Favoriten sind nach dem ersten Hören: Popof sehr technoid, Extrawelt sehr verspielt, melodisch und gar nicht simpel, Dubfires Rejekt benutzt einen geilen Glockensound und Loco Dice mit einem epischen und minimalen Track. Nicht so sehr mein Fall: Ricardo in seiner typischen, vertrackten, monotonen Art und Basti Grub zusammen mit Komaton aus Österreich doch sehr depressiv, aber mit einer Melodie, die man nicht

mehr aus dem Kopf bekommt. Moritz von Oswald ist so wie man ihn erwartet mit einem dunklen Cocoon Dub am Start, der versetzt ist mit metallischen, wirschen Sounds. Nick Curly ist mir eindeutig zu cheesy, aber sehr fröhlich und housy. Naja, manche Hits ergeben sich ja auch erst nach mehrmaligem Hören. Reboot klettert eine Harmonietreppe hinauf, die Stufen klingen dabei aber etwas schief. Fehlen noch Pantha du Prince und Mathias Kaden, die aber bis jetzt außer einem drückenden Basslauf oder einem schön eingesetzten Effektgerät noch keinen bleibenden Eindruck hinterlassen haben. Alles in allem wieder eine gesunde Mischung und kein Totalausfall dabei. Und selbst wenn: ist ja auch für die Sammlung! Markus

- www.untergrund-on-air.de
- www.nachtkind.net